
ANITA ZIEGERHOFER

Vom Rand ins Zentrum EUropas

Die Geschichte der Steiermark ab 1918
ANALOG UND DIGITAL ERZÄHLT

Unter Mitarbeit von DI Roland Radlinger

leykam:

Die Drucklegung dieses Werkes wurde gefördert durch:



Impressum:

© by Leykam Buchverlagsgesellschaft m.b.H. Nfg. & Co. KG, Graz–Wien 2020

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Layout + Satz: Herta Miessl, 8083 Jagerberg, www.so-ko.at

Druck: Medienfabrik Graz GmbH, 8020 Graz

Gesamtherstellung: Leykam Buchverlag

ISBN 978-3-7011-8154-4

www.leykamverlag.at

Vorwort

Am 1. Jänner 2020 ist Österreich ein Vierteljahrhundert Mitglied der Europäischen Union. Die vergangenen 25 Jahre bieten nun Anlass, Rückschau auf die Geschichte der Steiermark zu tätigen und den Prozess aufzuzeigen, wie sich das „grüne Herz Österreichs“ aus einer Randlage zum „pulsierenden Herz“ im Zentrum Europas entwickelt hat. Das vorliegende Buch geht dabei neue Wege, indem es das gedruckte Buch mit der digitalen Welt verknüpft und Politikerinnen und Politiker, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Zeitzeuginnen und Zeitzeugen in Videosequenzen, die über einen QR-Code abzurufen sind, direkt zu Wort kommen lässt.

Die Geschichte unseres Landes wird in zwei Teilen präsentiert: Zunächst geht es um eine kurze politische Geschichte des Landes ab dem 6. November 1918. An diesem Tag wurde die Steiermark ein eigenständiges Bundesland. Im zweiten Teil folgt die Beschreibung des Anteils der Steiermark am europäischen Integrationsprozess. Es gilt jedoch nicht nur, Rückschau zu halten und die Gegenwart darzustellen, sondern auch einen Blick in die Zukunft zu wagen. Dabei geht es um die Herausforderungen innerhalb der „EU-2020-plus“, die das Leben in der Steiermark beeinflussen werden.

An dieser Stelle möchte ich meinen Dank an Landesrätin MMag.^a Barbara Eibinger-Miedl aussprechen, die dieses Projekt finanziell unterstützt und damit möglich gemacht hat. Ohne das Zentrum für Digitales Lehren und Lernen (ZDLL) an der Karl-Franzens-Universität unter der Leitung von Dr. Michael Kopp wären dieses Buch und der dazugehörige MOOC (Massive Open Online Course – also ein begleitender Online-Kurs mit zahlreichen Lehrvideos) ebenfalls nicht realisierbar gewesen. Daher gilt mein besonderer Dank DI Roland Radlinger für seinen großartigen Part als Videoproduzent, für die Herstellung der QR-Codes und die Produktion des MOOC. Gemeinsam mit Klaus Hatzl, MA hatte er die Idee zu diesem „digitalen“ Steiermark-Buch. Mein Dank gebührt auch Michael Stöger vom ZDLL für seine Mitarbeit am MOOC.

Katharina Fischer vom Büro Landesrätin Eibinger-Miedl organisierte viele Interviewtermine in der Steiermark, Paul Ploberger (Steiermark-Haus) organisierte die Termine in Brüssel wie auch Alexandra Bärthl vom Büro MEP Dr.ⁱⁿ Bettina Vollath – ihnen sei dafür herzlichst gedankt. Besonderer Dank gilt Herta Miessl für Korrektur und Layout sowie dem Leykam Verlag, hier besonders

Vorwort

Dr. Wolfgang Hölzl für seinen Mut, dieses „digitale Lesebuch der Steiermark“ zu realisieren. Danken möchte ich auch meinen Kollegen Univ.-Prof. i.R. Dr. Helmut Eberhart und ao.Univ.-Prof. Dr. Helmut Gebhardt für die kritische Durchsicht des Buchmanuskripts.

Abschließend möchte ich mich bei allen Interviewpartnerinnen und Interviewpartnern herzlichst bedanken.

Das Buch wurde insbesondere für Schülerinnen und Schüler in der Steiermark verfasst, es soll aber auch alle Leserinnen und Leser ansprechen, denen die Geschichte unseres Landes im Zusammenhang mit dem europäischen Integrationsprozess von Interesse ist und am Herzen liegt.

Anita Ziegerhofer



CC BY SA 3.0 Alexrk2, Adaption Roland Radlinger

Inhaltsverzeichnis

Vom Rand ...

Die politische Geschichte der Steiermark

Die Geburt des Bundeslandes Steiermark – vom Hinterland zum Grenzland	10
Erste Wahlen auf Bundesebene – erste Wahlen auf Landesebene.....	14
Die Geburt des Grenzsteines.....	15
Die Steiermark in der Zwischenkriegszeit.....	17
Die Steiermark im Ständestaat	21
„Reichsgrenzgau“ Steiermark 1938 bis 1945	29
Die Steiermark im Zweiten Weltkrieg.....	34
Die ersten zehn Jahre des Wiederaufbaus 1945 bis 1955.....	36

Erste Schritte vom Rand ins Zentrum

Die Ära Josef Krainer sen. 1949 bis 1971	41
Die Veränderungen in den 1970er Jahren	47
Beginnender Regionalismus	48
Die Ära Josef Krainer jun. – Weichenstellungen für das neue Jahrtausend.....	50
Waltraud Klasnic – erster weiblicher Landeshauptmann.....	54
Umbrüche in den ersten zwei Dekaden des 21. Jahrhunderts.....	57

... ins Zentrum EUropas

Der Anteil der Steiermark am europäischen Integrationsprozess

Am Anfang war die Idee.....	64
Erste Schritte gen Europa	67
Beitrittsantrag und Beitrittsverhandlungen	74
12. Juni 1994: Tag der Entscheidung	78
1. Jänner 1995: Die EU-Mitgliedschaft beginnt.....	81

25 Jahre EU-Mitgliedschaft der Steiermark –

... im Zentrum EUropas

Die Steiermark als Brücke zwischen der EU und den südöstlichen Nachbarn	86
Ein Beispiel grenzüberschreitender Zusammenarbeit: Von der Arbeitsgemeinschaft Alpe-Adria zur Alpen-Adria-Allianz.....	90
Einige steirische Highlights und Besonderheiten der EU-Mitgliedschaft	91
Steirerinnen und Steirer in Brüssel.....	93
Das Steiermark-Haus in Brüssel.....	94

Die Steiermark vom Rand ins Zentrum EUropas

Zukunftsvisionen	96
Zusammenfassung	100
Die Interviewpartnerinnen und Interviewpartner	105
Bibliografie (Auswahl)	109

Vom Rand ...

Die politische Geschichte der Steiermark

Oe

X

5

St. Germai

10 sept. 1919

Vom Rand ... Die politische Geschichte der Steiermark

Die Geburt des Bundeslandes Steiermark – vom Hinterland zum Grenzland



Walter Iber,
Wohlfahrtsausschuss
QR01

Der Prozess, in dem sich das Kronland Herzogtum Steiermark zum eigenständigen Land Steiermark entwickelte, kann nur im Zusammenhang mit der Gründung der Republik Deutschösterreich gesehen werden. Drohende Hungersnot, Streik und Meutereien führten am 20. Oktober 1918 in Graz zur Gründung eines 24-köpfigen Wohlfahrtsausschusses, der aus Deutschnationalen, Sozialdemokraten und Christlichsozialen bestand. [01] Dieser Ausschuss setzte den kaiserlichen Statthalter Manfred von Clary-Aldringen (1852–1928) ab und übernahm die Landesverwaltung. Einen Tag später, am 21. Oktober 1918, traten die deutschsprachigen Abgeordneten des Reichsrates in den Räumen des Niederösterreichischen Landtages in der Wiener Herrengasse zusammen, um die Provisorische Nationalversammlung auszurufen. Neun Tage später, am 30. Oktober 1918, erließ diese den *Beschluss über die grundlegenden Einrichtungen der Staatsgewalt*. Damit war die Republik Deutschösterreich geboren – die Monarchie existierte gleichzeitig weiter. Dieser Schritt der Provisorischen Nationalversammlung war die Reaktion auf die Proklamation eines polnischen Staates am 7. Oktober 1918, die Gründung der Tschechoslowakischen Republik am 28. Oktober und die Schaffung des südslawischen Staates (SHS-Staat) – das spätere Jugoslawien – am 29. Oktober. Am 31. Oktober 1918 erfolgte die Proklamation von Ungarn. So zerfiel innerhalb weniger Tage die k.u.k. Monarchie. [02] Am 3. November 1918 unterzeichnete Kaiser Karl in der Villa Giusti in Padua den Waffenstillstand, womit der Erste Weltkrieg für die k.u.k. Monarchie endete.

Am 6. November 1918 bildeten je 20 Vertreter der christlichsozialen, sozialdemokratischen und deutschnationalen



Helmut Gebhardt,
Geburt Deutschösterreichs
QR02

Partei die „provisorische Landesversammlung“. In ihrer konstituierenden Sitzung im Grazer Landhaus fasste diese Landesversammlung den Beschluss, aus dem *deutschen Sprachgebiet des ehemaligen Kronlandes Herzogtum Steiermark das Land Steiermark des Staates Deutschösterreich* bilden zu wollen. Dieser 6. November 1918 ist die Geburtsstunde unseres Bundeslandes Steiermark. Der Landesversammlung kam die Aufgabe zu – unter Berufung auf das Selbstbestimmungsrecht der Völker –, den Beitritt der Steiermark zu Deutschösterreich zu erklären und die beanspruchten Grenzen durchzusetzen. □ [03]



Helmut Gebhardt,
Landesversammlung
QR03

Nachdem sich der andere im bisherigen Kronlande Steiermark mitsesshafte Volksstamm von dem bisher gemeinsamen Staate losgesagt, auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes der Völker mit seinen übrigen Volksgenossen ein eigenes nationales Staatswesen errichtet und dadurch auch die Gemeinschaft aller bisherigen Einrichtungen des Herzogtumes Steiermark aufgelöst hat, erklären wir kraft des Selbstbestimmungsrechtes der Völker und im Namen des von uns vertretenen Volkes und Gebietes:

1. *Das geschlossene deutsche Siedlungsgebiet des ehemaligen Kronlandes (Herzogtum Steiermark) bildet unter dem Namen „Land Steiermark“ eine gesonderte, eigenberechtigte Provinz des Staates Deutschösterreich, vollzieht hiermit den Beitritt zu diesem Staate ...*

Diesem Beitrittsbeschluss legte man auch eine provisorische Verfassung bei, die jedoch rudimentär und ungenügend war, aber die Grundlage für die Ausübung der Staatsgewalt in der Steiermark bildete. In diesem Verfassungsprovisorium wurde festgehalten, dass die 60 Abgeordneten den „provisorischen Landtag“ bilden sollen. Dieser wiederum hätte einen Landesausschuss zu bestellen, der aus zwölf Personen zu bilden sei. Aus dessen Mitte wären der Landhauptmann und seine beiden Stellvertreter zu wählen, die die Landesregierung bilden



Helmut Gebhardt,
Provisorische Verfassung
QR04

würden. Dieser und dem Landesausschuss oblag die Landesverwaltung, womit die Doppelgleisigkeit der landesfürstlichen und landesautonomen Verwaltung aufgehoben war. Der Landesausschuss erhielt daraufhin den Auftrag, dem Landtag eine „genügende“ Landesverfassung vorzulegen. Dem Auftrag kam der Ausschuss am 6. Dezember 1918 nach. Am selben Tag beschloss der Landtag die „Landesordnung für das Land Steiermark“. [\[04\]](#)

Als am 11. November 1918 Kaiser Karl und am 12. November 1918 auch das Abgeordnetenhaus ihre jeweiligen Anteile an den Staatsgeschäften zurücklegten, endete die Monarchie. Am Nachmittag des 12. Novembers erfolgte schließlich vor dem Parlamentsgebäude in Wien die Ausrufung der Republik Deutschösterreich. Gleichzeitig rief der sozialdemokratische Soldatenrat Ludwig Oberzaucher (1881–1957) vom Balkon des Grazer Schauspielhauses den Beitritt der Steiermark zur Republik Deutschösterreich aus, womit die Steiermark nicht nur ein Teil der demokratischen Republik geworden ist, sondern auch vom „Hinterland“ des Habsburgerreiches zu einem Grenzland der Republik Deutschösterreich mit den neuen Nachbarn SHS-Staat und Ungarn wurde. [\[05\]](#)



Helmut Konrad,
Ausrufung der Republik
QR05

Bezüglich der Grenzen hatte die Provisorische Landesversammlung am 6. November bereits bestimmt, dass *jene Gebiete, die im nun slowenischen Gebiet liegen und allein oder überwiegend von den Deutschen bewohnt sind, im steirischen Landtag vertreten bleiben. Die Grenzziehung zwischen dem jugoslawischen Staate und dem deutschen Lande Steiermark bleibt einer, sei es bilateral, sei es von dem Friedenskongresse verhandelten völkerrechtlichen Vereinbarung vorenthalten.*

Spätestens ab dem Zeitpunkt der Gründung des SHS-Staates am 29. Oktober 1918 war erkennbar, dass sich der Wunsch, die untersteirischen Gebiete im Landtag vertreten zu sehen, nicht realisieren ließ. Am 1. November 1918 besetzte der ehemalige k.u.k. Major Rudolf Maister (1874–1934) Marburg/*Maribor*,

Die Interviewpartnerinnen und Interviewpartner

Univ.-Prof. Dr. Florian **Bieber**, Professor für Südosteuropäische Geschichte und Politik, Zentrum für Südosteuropäische Studien, Universität Graz

Mag. Stefan **Börger**, Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A9 Kultur, Europa, Außenbeziehungen, Leiter des Referats Europa und Internationales, Graz

Mag. Christian **Buchmann**, Bundesrat, Delegationsleiter des Bundesrates in der Konferenz der Europaausschüsse (COSAC)

Mag. Christopher **Drexler**, Landesrat für Kultur, Europa, Sport und Personal, Graz

Univ.-Prof. i.R. Dr. Helmut **Eberhart**, Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie, Universität Graz

Mag.^a Brigitte **Ederer**, EU-Staatssekretärin a.D., Mitglied in diversen Aufsichtsräten

Mag.^a Karoline **Edtstadler**, Bundesministerin für Europa und Verfassung, Wien

MMag.^a Barbara **Eibinger-Miedl**, Landesrätin für Wirtschaft, Tourismus, Regionen, Wissenschaft und Forschung, Graz

Claudia **Gamon**, BA MA, Mitglied des Europäischen Parlaments, Brüssel

Ao.Univ.-Prof. Dr. Helmut **Gebhardt**, Institut für Rechtswissenschaftliche Grundlagen, Fachbereich Rechtsgeschichte und Europäische Rechtsentwicklung, Universität Graz

Angelika **Helleis**, Geschäftsfrau, ehemalige Volksschullehrerin, Bad Radkersburg

Ing. Josef **Herik**, Präsident der Wirtschaftskammer Steiermark, Graz

Prof. Herwig **Hösele**, Vorsitzender des Zukunftsfonds der Republik Österreich, Vorsitzender des Universitätsrates der Kunstuniversität Graz

Priv.-Doz. Dr. Walter **Iber**, Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Universität Graz

Interviewpartnerinnen und Interviewpartner

Ao.Univ.-Prof. Dr. Hubert **Isak**, Institut für Europarecht, Universität Graz

Prof. Kurt **Jungwirth**, Landesrat für Kultur a.D., Präsident der Styriarte a.D., Graz

Dr. Othmar **Karas**, Mitglied des Europäischen Parlaments, Brüssel

Ao.Univ.-Prof. Dr. Gottfried **Kirchengast**, Wegener Center für Klima und Globalen Wandel, Universität Graz

Waltraud **Klasnic**, Landeshauptmann der Steiermark a.D., Graz

Univ.-Prof. i.R. Dr. Helmut **Konrad**, Institut für Zeitgeschichte, ehemaliger Rektor der Karl- Franzens-Universität, Universität Graz

Univ.-Prof. Dr. Thomas **Krautzer**, Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Universität Graz

Univ.-Prof. Dr. Joseph **Marko**, Institut für Öffentliches Recht, Universität Graz

Hans und Christine **Muster**, Landwirt und Volksschullehrerin, Remschnigg/Leutschach

Mag. Siegfried **Nagl**, Bürgermeister der Stadt Graz

Univ.-Prof. Dr. Klaus **Poier**, Institut für Öffentliches Recht, Universität Graz

Ao.Univ.-Prof. Dr. Martin **Polaschek**, Rektor der Universität Graz

Univ.-Prof. i.R. Dr. Reinhard **Rack**, Institut für Öffentliches Recht, Universität Graz

Dr. Ronald **Rödl**, Leiter des Steiermark-Hauses in Brüssel

Bernd **Rosenberger**, Bürgermeister a.D. der Stadt Bruck/Mur

Mag. Andreas **Schieder**, Mitglied des Europäischen Parlaments, Brüssel

Ao.Univ.-Prof.ⁱⁿ i.R. Dr.ⁱⁿ Karin **Schmidlechner**, Institut für Zeitgeschichte, Universität Graz

Simone **Schmiedtbauer**, Mitglied des Europäischen Parlaments, Brüssel

Hermann **Schützenhöfer**, Landeshauptmann der Steiermark

Maria **Skazel**, Landtagsabgeordnete, Bürgermeisterin der Gemeinde St. Peter im Sulmtal

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elisabeth **Staudegger**, Institut für Rechtswissenschaftliche Grundlagen, Fachbereich Recht und IT, Universität Graz

Dr. Johann **Verhovsek**, Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie, Universität Graz

Dr.ⁱⁿ Bettina **Vollath**, Mitglied des Europäischen Parlaments, Brüssel

Mag. Franz **Voves**, Landeshauptmann der Steiermark a.D., Graz

Max **Wratschgo**, EFB Steiermark, Fürstenfeld

Alois **Ziegerhofer**, ehemaliger Zollwachebeamter, Spielfeld

Mag.^a Gabriele **Zsilavec**, Professorin am BG/BRG Leibnitz

Klasse 8a BG/BRG Leibnitz:

Lisa **Bassa**

Halide **Elmas**

Meliha **Elmas**

Elias **Groß**

Kristina Chiara **Hammer**

Olivier Jacques Josef **Jamnik**

Mirela **Kardumovic**

Felix **Maderthaler**

Noah Carl Leander **Morokutti**

Lea **Muster**

Johanna **Reinprecht**

Anika Stefanie **Ruffenacht**

Anna **Sabathi**

Anna Elena **Schrei**

Amelie Daniela **Steiner**

Paul **Tretnjak**

Alina **Veit**

Carina M. **Woschnigg**